

Zeitarbeit

Samstag 06.12.2008
Tageszeitung
erscheint: täglich

Auflage verbreitet: 10.602
Anzeigenäquivalent:

CISION[®]

Zeitungsgruppe
Gesamtauflage VB: 182.315
Gesamtauflage VK: 179.750

Region
Baden-Württemberg
Nielsen 3b

Verlag
Schwäbischer Verlag KG
Drexler, Gessler
Rudolf-Roth-Str. 16-18
88299 Leutkirch
Tel.: 07561/80-0
Fax: 07561/80-134

Interne Pub-Nr.: 111000

Fachkräfte gefragt

Interview » Die Rezession trifft auch die Zeitarbeitsbranche. Dennoch überwiegt Optimismus.

Der Boom bei der Zeitarbeit scheint durch den Abschwung erst einmal vorbei zu sein. Über die Perspektiven der Branche sprach Wolfgang Mulke mit Ariane Durian, der Bundesvorsitzenden des Interessenverbands Deutscher Zeitarbeitsunternehmen. Durian ist auch Geschäftsführerin der Karlsruher Personalvermittlung Connect.

SZ: Die Industrie schickt derzeit Tausende Zeitarbeiter zurück zu den Verleihfirmen. Werden die Betroffenen in die Arbeitslosigkeit entlassen?



Personaldienstleistung etabliert sich als Problemlöser, glaubt Ariane Durian. FOTO: PR

Durian: Die Arbeitnehmer bleiben zunächst in ihren Zeitarbeitsunternehmen fest angestellt. Die Arbeitgeber versuchen, ihre Angestellten möglichst zeitnah an ein anderes Unternehmen aus ihrem Kundenstamm weiterzuvermitteln. Erst wenn das langfristig nicht möglich ist, droht als letzte Konsequenz die Entlassung.

SZ: Wie viele Zeitarbeiter sind momentan bundesweit im Einsatz?

Durian: Laut der Bundesagentur für Arbeit waren zum Stichtag 30. Juni 794 363 Zeitarbeiter gemeldet. Meiner Einschätzung nach wird sich

diese Zahl bis zum 30. Juni 2009 leider drastisch reduzieren. Insbesondere die Zeitarbeitsfirmen im Umfeld der Automobil- und Automobilzuliefererbranche sehen heute schon und auch im kommenden Jahr große Probleme.

SZ: Wie steht es wirtschaftlich um die Branche?

Durian: Das tiefe Tal der Rezession ist noch nicht durchschritten, die Situation ist durchaus ernst. Da die Branche aber gerade auf dem Prinzip der Flexibilität und kurzfristiger Vermittlung basiert, ist es bisher vielfach gelungen, auch größere Arbeitskraftpotenziale wieder in Arbeit zu bringen. Irgendwann allerdings wird die Nachfrage – wenn die Rezession anhält – erschöpft sein. Dann wird der Abschwung ein existenzielles Problem.

SZ: Ist der Aufschwung bei der Zeitarbeit nun beendet?

Durian: Beendet nicht, aber er stagniert. Wenn sich die Auftragsbücher der Wirtschaft wieder füllen, geht es auch der Zeitarbeitsbranche besser. Die Zeitarbeit wird bei Kundenunternehmen außerdem immer mehr als eine ganz große Chance angesehen, durch den flexiblen Einsatz von Arbeitskräften auch im internationalen Markt bestehen zu können. Die Personaldienstleistung wird sich als Problemlöser etablieren.

SZ: Ist es für Fachkräfte derzeit empfehlenswert, sich von einem Personaldienstleister anstellen zu lassen?

Durian: Gerade Fachkräfte sind heißbegehrt und werden häufig sogar besser bezahlt als das Stammpersonal. In der jüngsten Statistik der BA wird deutlich, dass vor allem auch der Dienstleistungssektor mit einem Plus von fast elf Prozent im Vergleich zum Vorjahr boomt. Die Rezession geht besonders an Zeitarbeitsbetrieben vorbei, die sich auf die Vermittlung von Fachkräften spezialisiert haben.